

Breitenschachkommission

Liebe Vereinsdelegierte

Die Schönheit des Schachspiels einer breiten Bevölkerungsschicht näher zu bringen ist die Hauptaufgabe der Kommission. Daraus kann eine solide Basis entstehen und als Folge können Mitgliederzahlen, Finanzen und Turniere aufblühen bzw. die Coachs bei der Kaderbildung aus dem Vollen schöpfen.

Mein erstes Amtsjahr begann mit einer Standortbestimmung. Gespräche im Senioren-, Firmen-, Schulbereich, mit Shopinhabern, Junioren, Vereinsverantwortlichen usw. standen an. Kritisch betrachtet präsentierten wir uns im Wettstreit mit anderen Freizeitangeboten zu scheu. Zu sehr vertrauen wir darauf, dass Interessierte, Medienvertreter, Sponsoren etc. den Weg zu uns schon finden. Auf Stufe SSB verfügen wir nicht über die Ressourcen um regelmässig Hochkarätiges zu realisieren. Das wäre strategisch auch umstritten. Die deutschen Kollegen haben z.B. anlässlich der Schacholympiade in Dresden 2008 tolle Arbeit geleistet. Sie hofften auf den „Reykjavik Effekt“. Stattdessen erlitten sie finanziellen Schiffbruch, und das ohne Mitgliedersteigerung. Auch wenn man kaum einen Boom auslösen kann, sind Grossanlässe trotzdem wichtig wie z.B. die Jubiläumsaktivitäten der SG Zürich wo Schach in die Bevölkerung getragen wurde. Die Breitenschachstrategie hat alle diese Punkte zu berücksichtigen und soll langfristig wirken d.h. die Grundlagen / Hilfsmittel für die Mitgliederwerbung / Vereinspräsentation sollen verbessert werden. Vereins-, Lager- und Schulverantwortliche sollen motiviert und unterstützt werden.

Lager machen glücklich

In Lagern stehen nebst der schachlichen Entwicklung vor allem Spass, neue Kontakte und positive Erlebnisse sammeln im Vordergrund. Diese sind auch Ziele des Breitenschachs. Deshalb wurden die Lager vom Nachwuchs übernommen. Nicht betroffen sind Kaderlager.

Der SSB organisierte erstmals ein Lager an den Schweizerischen Einzelmeisterschaften. Grundsätzlich investieren wir kein Geld, stellen aber eine Risikogarantie und sorgen für externe Beiträge. Aller Anfang ist schwer und 2009 mussten wir ein Fr. 1700.- Defizit übernehmen. Abgesehen davon war das Lager ein voller Erfolg. Bei 45 Teilnehmern (inkl. Betreuer) ergab dies einen Betrag von Fr. 38.- pro Person.

Die Lager Genf, Innerschweiz und AG/SO gibt es seit Jahren. Diese wurden mit Fr. 2500.- unterstützt. Bei 108 Teilnehmern (inkl. Betreuer) ergibt dies einen Anteil von Fr. 23.- pro Person. Neu werden unter www.schachlager.ch die Lageraktivitäten zusammengefasst.

Aus der Kommission

Am Jubiläumsanlass in Zürich waren wir mit einem Wettbewerb präsent. Unter den Teilnehmern waren 22 Personen ohne SSB-Mitgliedschaft. Wir investierten Fr. 600.- was einen Anteil von Fr. 28.- pro Interessierten entspricht.

An der Delegiertenversammlung 2010 vergeben wir erstmals Anerkennungspreise. Gegen 25 Vorschläge wie Schulkurse, Jugendprojekte, Zeichnungen, Gedichte, Ausstellungen, Frauenförderung, Flyer, Plakate, Lager, Schachbulletin, Schachcamp, Vereinspräsentationen usw. werden nun durch die Kommission bewertet und zu einem Ideenkatalog verarbeitet. Wir investieren Fr. 1000.-.

Die Umgestaltung von www.schach.ch soll via Internet das schachliche Interesse wecken. Ein Hit waren die Onlinetests. Viele Einsender sind Personen ohne Vereins- oder Verbands-hintergrund. Die Kosten für Neugestaltung und Unterhalt über die voraussichtliche Lebensdauer gerechnet, ergeben jährliche Ausgaben von Fr. 500.-. Bei geschätzten 50 Interessenten, wäre das eine Investition von Fr. 10.- pro Person.

Die vom Schachbund empfohlenen Lehrmittel, unser Leihmaterial und die Werbemittel sind seit 2009 zentral erhältlich. Die angebotene Hilfe wird vor allem aus Hobbykreisen genutzt. Dank einer geänderten Preispolitik kann der SSB neu einen bescheidenen Gewinn aus dem Schachschuleverkauf ausweisen. Nicht der Gewinn an sich ist interessant, sondern die Möglichkeit über die Absatzzahlen zukünftige Aktivitäten zu prognostizieren.

Schulschach: Schritt Richtung Vereine

Das Schul- und das Vereinsjugendschach rückten ein wenig zusammen. Neu melden wir Lehrkräften welche Tests einreichen, Kontaktadressen von Jugendleitern in ihrer Nähe. Im Startjahr 2009 waren 10 Lehrkräfte (148 Kinder) betroffen. Die Zusammenarbeit verursacht keine Kosten und wird mittelfristig Früchte tragen.

Eine Gemeinde im Mittelland diskutiert ein Schulprojekt wo ausgebildete SSB-Schachtrainer in Schachlehrgängen eingesetzt werden sollen. Noch ist unklar, ob daraus etwas wird. Das erarbeitete Konzept und die gesammelten Erfahrungen sind aber auf alle Fälle nützlich. Im Kanton Bern konnten wir einen Verein bei der Gründung einer Jugendgruppe unterstützen. Zwei Lehrern konnte bei der Organisation von neuen Kursen geholfen werden und in einem Fall konnten Empfehlungen an eine Schulkommission zur Begabtenförderung abgegeben werden. Es gäbe wohl noch mehr zu berichten, denn vieles läuft in diesem Punkt informell ab.

Kommunikation

Die Schachzeitung SSZ und SSB-Homepage wurden für Berichte vermehrt genutzt. An Anlässen z.B. am Aargauer Schachtag wurde der Kontakt zur Basis gesucht. Das Breiten-schach ist in den SSB-Trainerkursen präsent. So kommen interessante Kontakte zustande.

Unterstützung der Vereine

Wie in den vergangenen Jahren wurden Vereinsaktivitäten finanziell unterstützt z.B. Schachaktivitäten rund um die Basler Sportnacht. Wir achten darauf, dass möglichst gute Chancen bestehen Neumitglieder zu gewinnen und dass eine hohe Medienpräsenz angestrebt wird.

Kennzahlen

Thema	Kurzbeschreibung	15.2.08	15.2.09	Ziel 2010
Mitglieder	Mitgliederentwicklung SSB	- 1.76%	- 2%	-1%
Schachtest	Alle Bauern-, Turm-, Damen- und Königstests	- 20.8%	+ 0.42%	+ 0.5%
Lehrmittel	Versandte Stappenmethode + Schachschule	- 1.5%	+ 8.61%	+ 2%
Materialanfragen	Anfragen für Turniere, Kurse, Simultan usw.	+ 5 %	+ 31%	+ 0.1%
Lager	Lagerteilnehmer	+ 0%	+ 35%	+ 5%
Werbung	Versandte SSB-Werbeflyer	+ 3.5%	+ 6.28%	+ 2%
www.schach.ch	Nutzerbewertung www.schachverzeichnis.de	4.3 Pkt	+ 2.65 Pkt	+ 0.05 Pkt
Kosten	Kosten pro Interessent (SSB-Aktionen ohne Lager)	---	5.19 Fr	5.-- Fr

Ziele 2010

Messbare Ziele sind in der Tabelle formuliert. Wir wollen weitere Fortschritte erzielen. Auch 2010 unterstützen wir Vereinsaktivitäten. Die Lager erhalten bei Bedarf einen Zustupf. Den Anerkennungspreis führen wir wieder durch. Das Rahmenprogramm zum Mitropacup in Chur wird unterstützt. Hier lastet die Arbeit auf dem OK unter Leitung von Peter Wyss.

Mittelfristig steht ein Schach-Werbefilm zur Diskussion. Die Zusammenarbeit mit Turnierorganisatoren steht an. Der Aufbau von zusätzlichen Lagern ist geplant. Über 50% der Schachshopkunden sind nichtSSB-Mitglieder. Das ruft nach einer Aktion...

Langfristig wird die Idee „Haus des Schachs“ weiterentwickelt. Es kamen interessante Ideen und erste Materialzusagen. Eine verbesserte Unterstützung von Vereinen welche sich im Breitenschach insbesondere in der Jugendförderung engagieren ist ein Muss. Gleichzeitig müssen wir fair aber stetig den Druck auf die Vereine erhöhen, welche sich passiv verhalten.

Ich danke allen welche sich für die Breite engagieren und nicht nur in die Höhe streben. Breitenschächler haben verstanden, dass sich die Verbundenheit zum Schach nicht nur über eine hohe Elo-Zahl definiert. Mein Dank geht an die Kollegen der Kommission, an die Jugendleiter, Lehrer usw. welche zum Wohl es Schachs Eigeninteressen zurückstellen.

Zuguterletzt geht ein Dank an die Schweizer Schachshops welche auch in schwierigen Zeiten Vereinen und dem Verband die Treue halten sowie den Stiftungen Accentus, Göhner, Jugendschach, welche die Bemühungen finanziell und ideell unterstützen und die Stiftung Speranza, welche in ihrem Schachcamp Jugendliche fördert.

Alexander Schiendorfer, Leiter Ressort Breitenschach